

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 4. November 1959

Blatt 2176

Und nun auch ein Mürbes zum Kaffee

=====

4. November (RK) Gestern sind die 73 Tagesheimstätten für alte Leute geöffnet worden. Bekanntlich erhalten die Besucher täglich eine Tasse guten Milchkaffee, zweimal wöchentlich ein Stück Mehlspeise und einmal monatlich, am sogenannten sorgenfreien Tag, ein komplettes Mittag- und ein Abendessen. Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi, hat gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragt, daß die alten Leute an jenen Tagen, an denen keine Mehlspeise zum Kaffee vorgesehen ist, nunmehr auch ein Mürbgebäck erhalten. Die Kosten dafür betragen für die Betriebsperiode 1959/60 175.000 Schilling. Der Wiener Stadtsenat hat diesem Antrag zugestimmt.

- - -

Blindengarten über den Winter geschlossen

=====

4. November (RK) Der Blindengarten im Wertheimsteinpark wird Sonntag abend über die Wintermonate geschlossen. Er wird je nach der Witterung im Frühjahr wieder eröffnet.

- - -

Beginn der Konzertsaison für die Wiener Schuljugend
=====

4. November (RK) Heute vormittag fand im Großen Konzertsaal im Beisein von Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner die erste der insgesamt 35 Aufführungen statt, die im Schuljahr 1959/60 vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit dem Theater der Jugend für die Wiener Buben und Mädels veranstaltet werden. Im ersten Teil des für die Schüler der zweiten Haupt- und Mittelschulklassen bestimmten Konzertes wurden die kleinen Zuhörer mit der Zusammensetzung und den Instrumenten eines Orchesters bekanntgemacht. Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester spielte dann unter der Leitung von Karl Hudez die Ouvertüre zu Mozarts "Die Entführung aus dem Serail" und die "Deutschen Tänze" von Schubert.

Das Kernstück der Veranstaltung für die Zwölfjährigen bildete das Tanzspiel "Christine und der Vanderzirkus", aufgeführt vom Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien unter der Leitung von Ilka Peter. Die Wiederaufführung dieses Balletts, zu dem August Kubizek die Musik schrieb, wurde, wie schon bei den Aufführungen in den vergangenen Jahren, wieder mit großer Begeisterung aufgenommen.

Freitag, den 6. November, findet im Großen Konzerthausaal unter der Leitung von Milo Wawak das erste Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker für die Schüler der dritten Haupt- und Mittelschulklassen statt. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Rimsky-Korssakow, Prokofieff und Wagner. Die Cellistin Elli Lewinsky spielt das Konzert für Violoncello und Orchester von Bréval.

Das erste Konzert für die Schüler der vierten Haupt- und Mittelschulklassen findet Mitte Jänner im Großen Musikvereinsaal statt.

Das Kulturamt der Stadt Wien legt dem Programm seinen bereits im Vorjahr mit Beifall aufgenommenen "Knigge" mit Ermahnungen und Ratschlägen für jugendliche Konzertbesucher in Neuauflage bei.

Einen Stier für den Wiener Finanzreferenten
=====

VBgm. Slavik zum "Stifter" der Wiener Secession ernannt

4. November (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik empfing heute im Rathaus eine Delegation der Vereinigung bildender Künstler - Wiener Secession, bestehend aus den Professoren Luis Pregartbauer und Viktor Slama und dem akad. Maler Carl Markus. Sie teilten Vizebürgermeister Slavik mit, daß der Vorstand der Secession beschlossen hat, ihn zum "Stifter" zu ernennen. In der Urkunde heißt es, daß die Ehrung "in Ansehung der hervorragenden Verdienste um die Wiener Secession" erfolgt. Gleichzeitig überreichte die Delegation eine von Prof. Elisabeth Turolt geschaffene Bronzeplastik, die einen Stier darstellt. Mit dieser Ehrung wollen die Künstler dem Wiener Finanzreferenten dafür danken, daß er heuer im Frühjahr vorgeschlagen hatte, den Rest einer Darlehensschuld der Secession an die Gemeinde Wien in Höhe von 352.000 Schilling zu streichen. Der Gemeinderat hat diesem Antrag auch zugestimmt.

Vizebürgermeister Slavik dankte für die Ehrung und hob hervor, daß die Künstler der Wiener Secession gleich nach dem Krieg, als es noch an allem mangelte, aus eigenem begonnen hatten, ihr zerstörtes Gebäude wieder in Ordnung zu bringen. Mit der Streichung des Darlehensrestes sollte die Vereinigung bildender Künstler von einer Sorge befreit und gleichzeitig gefördert werden.

Vizebürgermeister Slavik erklärte auch, daß es die Wiener Gemeindeverwaltung als ihre Aufgabe ansehe, in Fragen der Kunst besonders tolerant zu sein. Niemand wisse, wie die kommenden Generationen über das Kunstschaffen unserer Zeit urteilen werden. Es sei wichtig, die Kunstformen aller Richtungen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Dies geschehe in den Ausstellungen der Künstlervereinigungen, durch die Stadtparkausstellung "Grüne Galerie" und in großem Umfange auch durch die vielen Kunstwerke, die die Stadtverwaltung ankauft und zur Ausschmückung ihrer Wohnhausanlagen und sonstigen neuen Einrichtungen verwendet. So wie die Künstler haben auch die Menschen dieser Stadt verschiedene Geschmacksrichtungen. Es wird sowohl das eine wie auch das andere verlangt. Alle Richtungen zu berücksichtigen, das dürfte die richtige Vorgangsweise für die tolerante Auffassung unserer Zeit sein.

Wiener Gemeinderatswahlen 1959
Verteilung der Stimmen auf Männer und Frauen

=====

Bez.	Wahl- berechtigte		Abgegebene Stimmen		Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1.	9.763	14.378	7.406	10.848	91	168	7.315	10.680
2.	33.015	45.194	26.636	37.346	420	685	26.216	36.661
3.	35.824	52.772	29.111	43.661	418	677	28.693	42.984
4.	13.618	20.989	10.897	16.922	144	240	10.753	16.682
5.	22.082	32.931	18.479	28.018	294	490	18.185	27.528
6.	12.549	19.244	10.270	15.890	129	253	10.141	15.637
7.	14.215	21.776	11.214	17.572	143	269	11.071	17.303
8.	10.944	16.820	8.905	13.952	113	176	8.792	13.776
9.	20.261	30.421	16.566	25.149	242	346	16.324	24.803
10.	41.454	56.864	35.381	49.495	522	805	34.859	48.690
11.	14.792	19.764	13.062	17.779	229	332	12.833	17.447
12.	28.634	41.044	24.703	36.127	461	595	24.242	35.532
13.	16.149	24.183	13.533	20.987	234	493	13.299	20.494
14.	26.179	37.996	22.212	32.669	348	615	21.864	32.054
15.	30.185	45.996	25.533	39.581	404	715	25.129	38.866
16.	35.291	52.351	30.003	45.543	441	697	29.562	44.846
17.	20.616	29.906	16.948	25.549	260	439	16.688	25.110
18.	19.759	31.280	16.616	26.549	201	416	16.415	26.133
19.	19.436	27.764	16.679	24.166	224	353	16.455	23.813
20.	23.340	32.342	19.906	28.329	309	458	19.597	27.871
21.	25.625	33.043	22.425	29.494	390	564	22.035	28.930
22.	17.825	22.080	15.405	19.531	268	377	15.137	19.154
23.	12.445	17.118	10.912	15.395	204	257	10.708	15.138
	504.001	726.256	422.802	620.552	6.489	10.420	416.313	610.132

=====

Auf dem folgenden Blatt 2180 ist die Aufteilung der abgegebenen gültigen Stimmen auf die vier Parteien, getrennt nach Männer- und Frauenstimmen, sowohl in absoluten Zahlen (jeweils die erste Zeile) als auch in Prozentzahlen (jeweils die zweite Zeile) angegeben.

Bez.	SPÖ		ÖVP		KLS		FPÖ	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1.	2.007 27*44	2.808 26*29	3.960 54*14	6.732 63*03	198 2*71	172 1*61	1.150 15*71	968 9*07
2.	13.835 52*77	19.760 53*90	7.159 27*31	12.230 33*36	2.375 9*06	2.246 6*13	2.847 10*86	2.425 6*61
3.	13.705 47*76	20.061 46*67	9.716 33*86	18.152 42*23	1.384 4*82	1.186 2*76	3.888 13*56	3.585 8*34
4.	3.945 36*69	5.977 35*83	4.574 42*54	8.516 51*05	538 5*00	536 3*21	1.696 15*77	1.653 9*91
5.	10.005 55*02	14.941 54*28	5.230 28*76	9.930 36*07	986 5*42	887 3*22	1.964 10*80	1.770 6*43
6.	4.087 40*30	6.292 40*24	4.141 40*83	7.553 48*30	347 3*42	300 1*92	1.566 15*45	1.492 9*54
7.	4.277 38*63	6.721 38*84	4.599 41*54	8.517 49*22	437 3*95	359 2*07	1.758 15*88	1.706 9*87
8.	3.202 36*42	5.057 36*71	3.757 42*73	6.937 50*36	262 2*98	241 1*75	1.571 17*87	1.541 11*18
9.	7.001 42*89	10.597 42*72	6.300 38*59	11.393 45*93	653 4*00	574 2*31	2.370 14*52	2.239 9*04
10.	22.920 65*75	32.870 67*51	6.163 17*68	10.737 22*05	3.541 10*16	3.347 6*87	2.235 6*41	1.736 3*57
11.	8.435 65*73	11.478 65*79	2.753 21*45	4.612 26*43	930 7*25	811 4*65	715 5*57	546 3*13
12.	14.828 61*17	21.850 61*49	5.650 23*31	10.466 29*46	1.574 6*49	1.420 4*00	2.190 9*03	1.796 5*05
13.	6.032 45*36	9.070 44*26	5.087 38*25	9.359 45*67	540 4*06	514 2*51	1.640 12*33	1.551 7*56
14.	12.631 57*77	18.482 57*66	5.712 26*13	10.323 32*21	1.416 6*48	1.290 4*02	2.105 9*62	1.959 6*11
15.	14.801 58*90	22.939 59*02	6.477 25*78	12.398 31*90	1.479 5*89	1.314 3*38	2.372 9*43	2.215 5*70
16.	18.315 61*95	28.445 63*43	6.714 22*71	12.318 27*47	2.132 7*21	1.976 4*41	2.401 8*13	2.107 4*69
17.	9.202 55*14	14.021 55*84	4.833 28*96	8.644 34*42	1.045 6*26	956 3*81	1.608 9*64	1.489 5*93
18.	6.988 42*57	10.626 40*66	6.264 38*16	12.369 47*33	655 3*99	647 2*48	2.508 15*28	2.491 9*53
19.	7.842 47*66	10.952 45*99	5.865 35*64	10.271 43*13	668 4*06	570 2*39	2.080 12*64	2.020 8*49
20.	13.027 66*47	18.875 67*72	3.329 16*99	6.167 22*13	1.859 9*49	1.664 5*97	1.382 7*05	1.165 4*18
21.	14.212 64*50	18.979 65*60	4.182 18*98	6.810 23*54	2.217 10*06	2.015 6*97	1.424 6*46	1.126 3*89
22.	9.183 60*67	11.935 62*31	2.998 19*81	4.755 24*83	1.983 13*10	1.785 9*32	973 6*42	679 3*54
23.	6.305 58*88	9.000 59*45	2.697 25*19	4.678 30*90	810 7*56	736 4*86	896 8*37	724 4*79
	226.785 54*47	331.736 54*37	118.160 28*38	213.867 35*05	28.029 6*73	25.546 4*19	43.339 10*42	38.983 6*39

Pferdemarkt vom 3. November

=====

4. November (RK) Aufgetrieben wurden 193 Pferde, davon 33 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 151, als Nutzpferde 29 verkauft, unverkauft blieben 13 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.80 bis 13.70 S, Extremware 8.20 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.40 bis 8 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.30 S, 3. Qualität 6 bis 6.70 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 108, Oberösterreich 41, Burgenland 23, Steiermark 3, Kärnten 13, Tirol 1, Salzburg 2.

Auslandsschlachthof: 70 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.80 S, 16 Stück aus der UdSSR, Preis 6.40 bis 6.90 S, 22 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 8 S, 10 Stück aus Ungarn, Preis 6.50 S, 10 Stück aus der CSR, Preis 6.50 S, 8 Stück aus der DDR, (unverkauft), 47 Stück bulgarische Esel (unverkauft).

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 19 Groschen und ermäßigte sich für Schlachtfohlen um 9 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.20 S, Schlachtfohlen 12.90 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde 7.34 S je Kilogramm.

- - -

Sanatorium Hera wurde erweitert und modernisiert.
=====

4. November (RK) Das von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien verwaltete Sanatorium Hera wurde in den Sommermonaten um eine neue Abteilung mit 27 Betten und einer Reihe von Ordinationsräumen erweitert. Die Vertreter der Presse hatten heute nachmittag Gelegenheit von Direktor Löwinger, dem Präsidenten der Krankenfürsorgeanstalt Weisz sowie den leitenden Ärzten durch die Anstalt geführt zu werden.

In der neuen Abteilung erhielt jedes Bett eine Signalanlage, drei Rundfunkanschlüsse und einen Anschluß für das in naher Zukunft kommende "stille Fernsehen", das ist eine Vorrichtung, die das Fernsehen ohne Ton projiziert. Der Ton wird dem Patienten durch Kopfhörer übermittelt, sodaß für den Nachbar keine Lärmbelästigung entsteht. Die Betten sowie auch die mit Servier- und Lesepulte versehene Nachtkästchen sind fahrbar. In jedem Zimmer steht für die Absaugung von Körperflüssigkeiten eine Wasserstrahlpumpe zur Verfügung. Neu sind auch die Waschnischen, in denen sich der Patient waschen kann, ohne von den anderen Patienten gesehen zu werden.

Vollkommen neugestaltet und modernisiert wurden die Ordinationen für Augenheilkunde, für Chirurgie, für Gynäkologie und Geburtenhilfe, für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und für interne Erkrankungen. Neu ist auch ein Raum für orthopädisches Turnen.

Das Zahnambulatorium Hera, das nach dem zweiten Weltkrieg immer wieder als Wegbereiter für neue Behandlungsmethoden in den Vordergrund getreten ist, begeht mit der Eröffnung der neuen Abteilung und der modernisierten Ordinationen ein denkwürdiges Betriebsjubiläum. Vor fünf Jahren wurde nämlich in diesem Ambulatorium zum ersten Mal in Österreich einem Patienten die Nylonprothese eingesetzt. Damals wurde diese Neuerung von der Fachwelt noch von äußerst mißtrauischen und ablehnenden Argumenten begleitet. Die tägliche Praxis in der Hera hat inzwischen die Vorteile dieses neuartigen Prothesenmaterials in jeder Hinsicht bewiesen. Besonders der Vorteil des freien Gaumens bei Teilprothesen, die Ausschaltung der oft sehr unangenehmen und schmerzhaften Metallklammern und die Verminderung des lästigen Fremdkörpergefühls infolge der großen Elastizität und Anschmiegsamkeit dieser Prothesen haben sich sehr bewährt.

Der Präsident der Krankenfürsorgeanstalt benützte die Gelegenheit um den im Hera-Sanatorium wirkenden Ärzten und dem Personal den Dank der Krankenkassenmitglieder auszusprechen.